

so lief er erbärmlich im Hause herum, als wenn er unsinnig werden wollte. Ich fragte ihn, was ihm fehlete? Die Antwort war, er wisse es selber nicht, nur könne er vor Angst und Brennen nicht bleiben: seine posteriora brenneten wie höllisch Feuer. Wegen des greulichen Tobens und Schmerzens konnte ich keine rechte Antwort von ihm erhalten. Worauf ich mich auf das Papier besann, dessen zuvor gedacht; also fragte ich ihn, ob er sich etwa mit einem Papier abgepukt hätte? Und als er mit Ja antwortete, so sagte ich ihm, er sollte alsbald frischen Brunnen nehmen, und sich einigemahl damit abwaschen, so würden sich die Schmerzen bald verlieren. In Zeit von einer halben Stunde war er des Schmerzens los.

O wie froh war der Knecht! doch schwur er, wenn er wüßte, wer ihm den Spas gemacht hätte, so sollte derselbe sterben, oder er wollte sein Leben lassen. Wenn ich an diese Begebenheit gedenke, so muß ich noch herzlich darüber lachen. Daraus siehet man, wie penetrant dieser Pfeffer seyn müsse, indem das hitzige Wesen sich ins Papier, und von diesem in das Hintergestelle gezogen, da doch vom Pfeffer im Papier nichts mehr zu sehen war.